



Hoch thront der Bexbacher Bahnhof über der Innenstadt. Er wurde um 1848 errichtet. Mit 160 Jahren ist das Empfangsgebäude das älteste noch erhaltene im Saarland. Außerdem ist der Bahnhof Heimat des Chores Gleis 1. Fotos: Wolf/SOL

Ein historisches Kleinod

Der Bexbacher Bahnhof ist der älteste im Saarland und erlebte wechselvolle Jahrzehnte

Das Empfangsgebäude des Bexbacher Bahnhofs ist über 160 Jahre alt. Errichtet als Grenzbahnhof zwischen Bayern und der preußischen Rheinprovinz steht das Gebäude auch für eine bewegte Geschichte.

Von SZ-Mitarbeiter
Thorsten Wolf

Bexbach. Hoch thront er über der Bexbacher Innenstadt, der Bahnhof. Mit seinem Platz „über den Dingen“ wird er seiner historischen Bedeutung ge-



recht, bewahrt Bexbach mit diesem Bai an der Bahnhofstraße ein echtes historisches Kleinod.

Der Bexbacher Bahnhof wurde in den Jahren 1848 und 1849 als Grenzbahnhof zwischen Bayern und der preußischen Rheinprovinz errichtet und besitzt heute das älteste noch erhaltene Empfangsgebäude eines Bahnhofs im Saarland. Nur,

so ist in einschlägigen Publikationen zu lesen, das Homburger war älter, wurde aber nach Ende des Zweiten Weltkriegs durch eine moderne Variante ersetzt. So hütet Bexbach einen kleinen Schatz.

Der kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken, die eng verbunden ist mit der Stadt. König Ludwig I. von Bayern war es, der nach langen, vornehmlich von Saarbrücker Geschäftsleuten betriebenen Planungen für eine Verbindung von preußischem Territorium bis ins damals bayerische Ludwigshafen aktiv wurde. So kam es denn auch, dass die Strecke nach ihrer Fertigstellung den Namen Ludwigbahn trug.

Zu Beginn gab sich die Strecke, die den Bau des Bexbacher Bahnhofs begründete, eingleisig, erst später, im Jahr 1856, sechs Jahre nach Eröffnung der Verbindung von Bexbach über die damalige Staatengrenze nach Wellesweiler und Neunkirchen, erfolgte der zweigleisige Ausbau.

Nach einigen Erweiterungsbauten in den Jahren 1872 und 1896 fand der Bau seine endgültige Gestalt. Auch militärisch hatte der Bexbacher Bahnhof Bedeutung, vor allem als Umschlagplatz im ersten Weltkrieg. Heute gibt sich das gesamte Areal mit seinem vor

kurzem neu gestalteten Vorplatz in einer für Bexbach typischen Manier im Wechselspiel



Christina Gecht, 20, lebt gern in Bexbach, weil sie im Friseursalon „Haarige Zauberei“ ihre Ausbildung macht und die Menschen sehr nett sind.“

zwischen Tradition und Moderne, einem Duett, dass in vielen Bereichen den Charakter der Höcherbergstadt bestimmt.

Verkehrstechnisch kann der Bau heute mit seiner historischen Bedeutung als ältester Bahnhof im Saarland nicht mehr mithalten, trotzdem wissen viele um die Bedeutung dieses bauendenmalgeschützten Kleinods, nicht nur die Bexbacher selbst.

„Man kann über die Vorplatzgestaltung denken, was man will. Und man kann vielleicht auch den Zustand der Bahnanlagen selbst kritisch betrachten. Doch ich als einer, der oft in Bexbach unterwegs ist, freue mich jedes Mal, wenn ich diesen alten Bahnhof sehe“, gab der Reisende Werner Zenter seiner Freude Ausdruck. „Es ist gut zu wissen, dass es in modernen Zeiten immer noch Dinge gibt, die einem einen Halt in der Geschichte geben.“

Und noch eine Besonderheit hat der Bexbacher Bahnhof, um dessen Erhalt sich vor allem die Mitglieder des Vereins der Modellbahnfreunde Bexbach kümmern: Ein Abteilung des Vereins, der Chor Gleis 1, hat im historischen Gemäuer seine Heimat gefunden. Und es dürfte nicht viele Bahnhöfe geben, die einen eigenen Chor „ihr Eigen nennen.“

Im Internet:
www.ich-lebe-gern-in.de
www.bexbach.de